

Eröffnung des neuen Hauses HETTLAGE an der Neuhauser Straße

Ausführung der Rohbauarbeiten
Arbeitsgemeinschaft „Alte Akademie“

- Wayss & Freytag AG.
- Held & Francke Bau-A.G.
- Josef Riepl

DAG Deutsche Asphalt Gesellschaft mbH
Tiefbau - Straßenbau - Asphaltierungen
Fußbodenbeläge
München, Sonnenstraße 2 - Telefon 54645 und 54646

hermu Spezialfabriken für
LADEN, SCHAUFENSTER-,
INNENAUSBAU
J. HERRMANN JUN. G.m.b.H.
München - Schleiergasse 14

REINHART RÖSSEL
Elektrikingenieur
München 59 - Brunnsteinstraße 15 - Tel. 46493/25709
Planung - Bauaufsicht - Abrechnung
elektrischer Licht- und Kraftanlagen

G. PÖTTINGER
Hollenau - Zimmerer - Innenausbau
Fenster - Türen - Treppen
Höhenkirchen - München 8 - Tel. 08182/240

Wir liefern die
Belüftungs- und Heizungsanlagen und -Schränke
Spezialfabriken für
lufttechnische Anlagen G.m.b.H.
MÜNCHEN-KAMERSDORF - Gilova-Block
Telefon Sammelruf 49941 - Fernruf: 06-3048
Zweigbüros: Nürnberg, Krellingstraße 42, Telefon 51942, Fernruf: 06-2160
Hamburg 24, Schwarzenik 14, Telefon 254943

JOSEF STUCKENBERGER
Sanitäre und Heizungsanlagen
München 55 - Nürnberger Straße 28 - Telefon 60706
Ausführung der sanitären Installationsanlagen

Kunststein- und Natursteinarbeiten
Bayerische Marmorwerke Gustav Tauszig
BAD AIBLING/G.B.B.

EDUARD RANZINGER
München 25 - Breilbrunner Straße 8 - Ruf 73240
Isolierung der Heizungsrohre

PHILIPP HOLZMANN A.G.
Steinmetz-Abteilung
München 25 - Gmunder Straße 55 - Ruf 78718

HANS GRASSL Schreinermeister
Fertigung von Einbauschränken
München 13 - Elisabethstraße 69 - Ruf 371605

ANDREAS OSWALD
MÜNCHEN 5 - PESTALOZZISTRASSE 23 - TELEFON 21454
VITRINEN-GANZGLASBAU

Konfektionsständer - Schlitten - Anprobenspiegel
lieferte:
RADEMACHER
Stahlrohr-Einrichtungen für den Ladenausbau
PFAFFENHOFEN-ILM/OBB.

Am kommenden Samstag, 27. März, wird das neue Geschäfts-
haus der Firma Hettlage in der Neuhauser Straße er-
öffnet. Die Besucher, die es schon morgen, ab 15 Uhr, besien-
tigen können, werden ihre Erwartungen übertraffen finden
und den Fachleuten gerne glauben, daß es eines der schönsten
Geschäftshäuser Westeuropas geworden ist, vielleicht sogar
das schönste.
Damit ist zwar gewiß schon sehr viel gesagt, trotzdem aber
noch nicht alles. Denn es handelt sich ja nicht in erster Linie
darum, daß dieses schöne Geschäftshaus irgendwo in Mün-
chen steht, sondern wo es hier entstanden ist. Diese Stelle
war durch die Kriegszerstörungen zu einem „neutralisierten“
Punkt der Altstadt geworden, der jahrelang erhebliche Kopf-
schmerzen gemacht hat. Projekte wurden hin und her gewälzt,
und die Frage, was mit der „Alten Akademie“ geschehen
sollte, in breiter Öffentlichkeit lebhaft diskutiert. Es galt den
Charakter eines einzigartig schönen Platzraumes zu erhalten
bzw. wiederherzustellen und zugleich modernen Erfordernis-
sen Rechnung zu tragen.
Daß die stufenweise gereifte Planung nun endlich auch
durchgeführt werden konnte, ist neben der Initiative der
Firma Hettlage vor allem dem Staatministerium des Innern
als Bauherrn der Obersten Baubehörde mit dem Landbau-
amt München zu verdanken. Die Firma Hettlage betraute
Architekt BDA, Dipl.-Ing. Josef Wiedemann, der sich
Namen als Baukünstler gemacht hatte, mit der Lösung der
heiklen Aufgabe. Unter seiner künstlerischen Leitung glückte
es, gefordert durch die vorbildliche Zusammenarbeit aller
beteiligten Stellen, den umfänglichen Bau in kurzgehaltener

Mit der Gestaltung dieses
Lichtloches hat der Archi-
tekt den ausdrucksreichen
Wunsch der Firma Het-
tlage erfüllt, ein moder-
nes Geschäftshaus von
besonders ansprechender
Schönheit zu schaffen.
Ohne konstant in den ver-
wendeten Materialien zu
sein, wirkt dieser Raum
zugleich vornehm und
noch behaglich. Durch die
Aufgliederung der den
südlich ausgerichteten
zweigeschossigen offenen
Galerie von Verklei-
dungen, seine weite
das Gefühl des Verweilens
aufkommen läßt.
Die mosaikverkleideten
Säulen und der Gummi-
fußboden geben der wei-
ßen Fläche des Raumes
eine „rauh“ von ange-

Pris durchzuführen. Besondere Anerkennung gebührt dabei
Reg.-Baumeister, Dipl.-Ing. Eduard Mayer, der die Aus-
führung des Bauteiles Hettlage verantwortlich leitete.
Die Arbeit der Firma Hettlage, eine Kaufstätte zu schaffen,
die ohne Aufwendigkeit modern und zweckmäßig und wirk-
lich schön sein sollte, ist so eindrucksvoll verwirklicht, daß es
fast notwendig erscheint, zu betonen, daß alle Bauelemente
trotzdem nur die normal üblichen sind. Es ist eine angenehme,
harmonische Verbindung historischer Monumentalität mit
moderner Baukunst gefunden worden.
In der Passage, die das Erdgeschoß an der Neuhauser Straße
und an der Kapellenstraße umschließt, fällt schon die ornamen-
telle Pfisterung auf, die doch kaum mehr gekostet hat als eine
normale Pfisterung. Die Schaufensteranlage wird durch
ihre eigenartige, rahmenlose Sägeform leicht und vitrinen-
haft durchsichtig. Die acht Vitrinen in der Passage sind locker
und flexibel wie Möbelstücke hingestellt. Für die Verklei-
dung des breiten Wandbandes oberhalb der Schaufenster
wurde Märschinger Muschelkalk in einer besonderen Art der
Oberflächenbehandlung gewählt. Auf diese Weise gelang es,
die Gestaltung dieser schwierigen Wandfläche mit relativ
einfachen Mitteln künstlerisch zu meistern.
Durch das Bogenportal an der Ostseite des ehemaligen
alten Giebelhauses betritt man eine Ausstellungshalle. Hier
war der Auftrag gegeben, die Notwendigkeiten eines großen
Geschäftshauses mit der Würde eines historischen Bauwerkes
in Einklang zu bringen. Das bewährte, feine Stilleben
des Architekten, Anregungen der Obersten Baubehörde
und des Baukunstsaalchurs führten zu einer voll befriedigen-
den Lösung. Die Decke des Hallenraumes wird von vier
schlanken Säulen getragen. Die überraschende Wirkung der
Betondecke wurde durch eine gehobelte Schalung erreicht.
Der schachtelartige Fußboden besteht aus
Aquazit-Plattenbelag. Mit respektvoller Zurückhaltung ist
hier ein dem Charakter des großartigen Baudenkmal
der Renaissance gemäßer Eindruck erreicht worden. Es ist ein
festlicher Raum, der nicht in die Kaufstätte einbezogen,
Ausstellungszwecken dienen soll.
Die Kaufstätte selbst öffnet sich in der, gegen den Giebel-
trakt etwas zurückgenommenen Arkadengalerie, die von polier-
tem Muschelkalkstein umrahmt ist. Ein strahlend heller
Lichtbogen nimmt einen in Empfang. Er erweckt trotz seiner
Großräumigkeit, infolge einer geschickt angelegten Aufglei-
derung, einen, man könnte geradezu sagen, behaglich intimen
Eindruck. Mosaikverkleidete Säulen stützen die kassettierte,
gläserne Lichtdecke. Der diagonalen Linienführung der disk-
ret farbigen Mosaiken aus gebranntem Ton, entspricht die
zweifarbig, querlinierte Musterung des Gummifußbodens.
Die indirekte Röhrenbeleuchtung, durch die die Verkaufs-
räume und die Schaufenster taghell ausgeleuchtet werden, ist
eine Meisterleistung moderner Beleuchtungstechnik. Vor
allem fallen die sog. Beleuchtungspitze, die das Licht aus
großen offenen Schalen von den Säulen nach oben und zu-
gleich aus den in ihre Unterseite eingeleiteten Röhren nach
abwärts ausstrahlen. Die Beleuchtung läßt die Atmosphäre

der schwerelos auf-gelockerten Räume gleichsam selbst leuch-
ten. Den Eindruck leichter Leichtigkeit verstärkt das gewichts-
los scheinende Schwingen freitragender Treppen, die die
Stockwerke vom Tiefparterre zum Erdgeschoß, Zwischen-
geschoß und ersten Stock verbinden. Schlichte Geländer be-
gleiten die elegante Linienführung der Treppenanlage.
Die zweckbestimmten für den Betrieb eines modernen
Geschäftshauses erforderlichen Einrichtungen treten hinter
die beabsichtigten, selbstverständlich scheinenden Schönheit
des Raumgefüges zurück. Sie dienen dem Wohlbefinden des
Kunden, machen ihm das Wählen und Kaufen so bequem
wie nur möglich. Mit ruhiger Sorgfalt kann er in hellen, ge-
räumigen Umkleidekabinen aus dem großen, in eingebauten
Schränken beleuchteten Warenangebot, das Passende aus-
probieren. Als ein in seiner geschmackvollen Ausgestaltung
modernes, gut mündnerisches Geschäft, will es ein Haus für
jedermanns Wünsche sein.
Am Neubau beteiligte Firmen
Am Bau, der Einrichtung und Ausgestaltung des neuen
Geschäftshauses Hettlage waren u.a. folgende Firmen be-
teiligt: Südliche Rohbauwerke wurden durch die Arbeits-
gemeinschaft der Baufirmen, Wayss & Freytag AG,
Held & Francke Bau AG, und Josef Riepl ausge-
führt. Die Deutsche Asphalt-Gesellschaft m.b.H. führte die
schwimmenden Hartgummi-Asphalt-Estriche aus. Von der
Firma Glasmetallbau Ing. Audorf & Co. stam-
men die vier großen Rundvitrinen und vier kleinen Guck-
vitrinen unter den Arkaden, die Firma J. Eissaesser lie-

nehmer Farbwerke. Sonst
aber ist es in eine Fülle
von Licht getaucht, das
von unsichtbaren Leuch-
körpern austritt.
Es ist ein gleich-
mäßiges Licht, das ni-
gends blendet und den
Eindruck erweckt, als ob
der Lichtraum selbst Tra-
se eines gar nicht künst-
lich u. punktierten, sondern
natürlichen Lichtes wäre.
Wenn die architekto-
nische Lösung des Raum-
problems die Auflösung
des Raumes angestrebt
hat dann ist sie mit einer
schwerelosem gelun-
gen, die in der moder-
nen, geradlinigen, schlie-
ßen u. punktierten Raum-
gebung zwar diametral
entgegengesetzt, an die
schwebende Leichtigkeit
von Rokokoräumen er-
innert. Photo: Poelmann

erte und verlegte die Boden-Verlours; die Firma Geluna,
Spezialfabriken für lufttechnische Anlagen, lieferte Belüf-
tungs-, Heizungs- und -schränke für Erd- und Zwi-
schengeschoß; die Schreinerfirma Hans Gragl fertigte Ein-
bauschränke; der Steinmetzbetrieb Richard Gschwen-
der führte die Portale und Umrahmungen in oberer, Tuff aus;
die Spezialfirma für Läden-, Schaufenster- und Innen-
ausbau J. Hermann jun. GmbH war bei der Anfertigung
der Ladeneinrichtungen beteiligt; die Firma Philipp
Holzmann AG, Steinmetz-Abteilung, besorgte die Pfei-
verkleidung in Jura-Travertin im Parterre; die Eisen-
bau o.H.G. Thomas Hupfaut führte vor allem die
Treppengeländer und die Garderobeaufhängung aus; die
Pfisterung in den Arkaden und in der Halle verlegte der
Plasterbau Albert Blacker; von der Mar-
mer-Industriekiefer AG, wurden die kannelierten
Schriftfriesen und die Sockeln an den Schaufestern in Kie-
beimer Muschelkalk ausgeführt; am Innenausbau war der
Spezialist für neuzeitlichen Schaufenster- und Ladenbau,
Otto Lange, die Firma Hans Gragl, Elektro-
Installation, richtete die gesamte Lichtinstallation, einschließ-
lich der Neuanlage ein; die Fenster- und Türenfabrik
Seib, Lutz & Söhne lieferte Fenster und Türen; die Spe-
zialfabrik Meitinger & Co., Ganzglasvitrinen, Spiegel
und Verklagen; von der Südd. Ladeneinrichtung
Klitzsch & Co. KG stammen Fabrikation und Lieferung
der Dekorationslader (Original-Wing-Gesetz) und die erst-
mals wieder gezeigten Schaufensterfiguren von Siegel, Paris;
Pfeil & Söhne stellten die Verkaufs-, Kassa- und Pak-
kette her; die Ausführung der Rasterdecke sowie Innena-
bau und Schränke besorgte die Firma Pöttinger, Höhen-
kirchen; Edmund Rademacher, Pfaffenhofen-Ilm,
lieferte Konfektionsständer und -schlitten sowie Anprobe-
spiegel; die Isolierung der Heizrohre das Isoliergeschäft
Eduard Ranzinger; Anton Rechenauer besorgte die Ver-
kleidung des Rohraumes für die Heizanlagen; das Fach-
unternehmen für Gummi Fußbodenbelag Ludwig Reidel ver-
legte den Nova-Gummi Fußbodenbelag in Keller, Erd- und
Zwischengeschoß; Elektrikingenieur Reinhard Rössel
projektierte die gesamten Beleuchtungsanlagen, bei der neue
Wege der Leuchtdichtechnik eingeschlagen wurden. Von
den Werkstätten für Glas-, Holz- und Metall-
bearbeitung, August Schöninger stimmen die neu-
artigen, sägenförmigen Schaufensteranlagen und die
Ganzglasvitrinen, die Fabrik für lufttechnische Anlagen
Schöbel, Kilmatechnik
München 2 - Sendlinger-Tor-Platz 1 - Telefon 55261/42

JOSEF SPÄTH & SÖHNE
Kabinen- und Stuckarbeiten
Büro: Gräfelfing - Telefon 89665
München 9 - Telefon 492882

HETTLAGE DAS NEU ERÖFFNET
kann am Freitag verschwinden

hier und vorne: Anzeigen in der Süddeutschen Zeitung im März 1954

Damit die Schlagzeile bald nicht so lauten wird:
Stadt verweigert Denkmalschutz.
Wieder soll ein Stück München verschwinden.

Das Leben in München.

NORAPLAN
Gummifußbodenbelag
● abriebfest
● fußwarm
● dekorativ
● gleitsicher
● leicht zu reinigen
Auch im Modehaus Hettlage
wurde von mir der sich bestens
bewährte NORAPLAN-
Gummifußbodenbelag in sämtlichen Verkaufsräumen
geliefert und verlegt. Eine noch nie dagewesene Verlegungs-
art verleiht dem Haus ein besonderes Gepräge.
LUDWIG REIDEL
FACHUNTERNEHMEN FÜR GUMMI-FUSSBODEN
München 5 - Reichenbachstraße 26 - Telefon 22381

OTTO LANGE München 13 - Elisabethstraße 29
Telefon 39116
Der Spezialist für neuzeitlichen
SCHAUFENSTER- UND LADENBAU
Arch.-Büro für Innenausbau und Raumgestaltung

ELSAESSER
Deutsche Teppiche - Orient-Teppiche
Möbelstoffe - Linoleum - Tapeten
Vorhangstoffe - Gardinen
München 2 - Weinstraße 10 - Telefon 20333 und 20512

Hans Lory
ELEKTRO-INSTALLATION
München 19 - Landshuter Allee 51 - Telefon 61109
Ausführung der gesamten Elektro-Installationsarbeiten
und der Neonanlagen

SCHÖNINGER
LADEN- UND SCHAUFENSTERBAU
AUGUST SCHÖNINGER OHG. - GEGRÜNDET 1895
MÜNCHEN 2 - AUGUSTENSTRASSE 40 - TELEFON *5065

Wir liefern für Hettlage:
Ganzglas - Vitrinen - Spiegel - Verglasungen
Spiegelfabrik
Glaschleiferei MEITINGER & CO.
München 2 - Sandstraße 37-40 - Telefon 53092

Schöbel
Klimatechnik
Spezialfabrik
für lufttechnische Anlagen
München 2 - Sendlinger-Tor-Platz 1 - Telefon 55261/42

JOSEF SPÄTH & SÖHNE
Kabinen- und Stuckarbeiten
Büro: Gräfelfing - Telefon 89665
München 9 - Telefon 492882

Münchner Merkur
merkur.de
Ruf 80049

Stadt verschläft
Denkmalschutz:
Wieder soll ein
Stück München
verschwinden

Es geht auch um das, was hinter den Arkaden ist:
Die Alte Akademie und das Kaufhaus Hettlage
Josef Wiedemanns müssen erhalten bleiben!

BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE
München
D-1-62-000-7902
Regierungsbezirk Oberbayern
München (Stadt)
München
Baudenkmäler
Neuhauser Straße 8; Neuhauser Straße 10. Kaufhaus "Hettlage", schlichter,
fünfgeschossiger Stahlbetonskelettbau, Baukubus mit verputzter Lochfassade und
weiträumiger Erdgeschossarkade unter Einbezug des nach Kriegszerstörung
rekonstruierten Westflügels der sog. Alten Akademie, von Josef Wiedemann, 1953-55,
lineare Fassadenbemalung des Kubus mit dem historischen Giebelbau der Alten
Akademie korrespondierend, durch Hermann Kaspar; vgl. Neuhauser Straße 8.
nachqualifiziert

Das schöne Haus für jedermann...

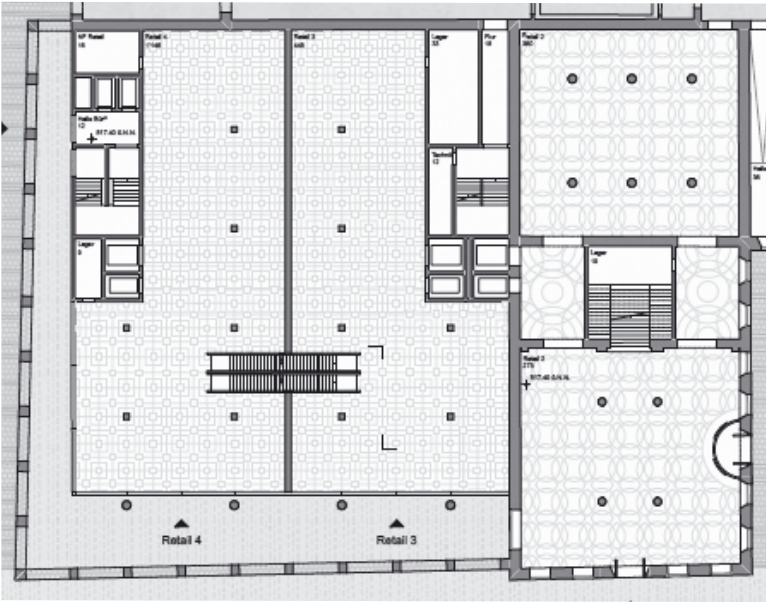
gestern eröffneten wir in der Neuhauser Straße das neue Hettlage-
Haus. Das einstimmige Urteil aller Besucher: Wirklich, ein schönes
Haus! Damit wurde zweifellos auch einer unserer Wünsche erfüllt.
Aber wir wollen ja viel mehr. Es soll nicht nur ein schönes Haus,
sondern auch ein Haus für jede Frau sein, gleichgültig, ob sie
viel oder wenig für ihre Kleidung ausgeben kann. Und König
soll der Kunde sein. Das heißt: Sein Wunsch, sein Anliegen zu
erfüllen, ist unser oberstes Gesetz. Also - überreiche Auswahl,
erlesene Qualitäten, niedrige Preise, freundliche, zuvorkommende
Bedienung und Beratung im besten Sinne des Wortes - damit
hoffen wir, alle Wünsche zu erfüllen. Und wenn Sie noch keine
Gelegenheit hatten, uns zu besuchen, dann bitte, kommen Sie
schauen: viel Schönes wartet auf Sie. Und denken Sie immer daran:

Bei HETTLAGE
ist der Kunde König!

Wozu überhaupt dieses Flugblatt?

Als Ergebnis des Architektenwettbewerbs im April 2016 wurde doch verkündet:

„Die Verfasser verstehen sich nicht als Autoren, sondern als Interpreten des Gebäudeensembles – und es gelingt ihnen. **Minimale Eingriffe oder Adaptionen** (fett hervorgehoben) reichen aus, um den Geist der unterschiedlichen Historie der Gebäude hervorzuheben. So wird das ehemalige Hettlage-Gebäude, unter denkmalgerechtem Erhalt der Fassade, rückgebaut und weiterentwickelt.



Fassade und Arkade repräsentieren mit neuer Nutzung die Vergangenheit des Wiedemann-Gebäudes. Zitate aus der Architektursprache der Zeit unterstreichen die Feinfühligkeit der ‘neuen’ Architektur.“

Entweder „minimale Eingriffe und Adaptionen“ oder „Rückbau“ – beides zusammen geht ja wohl nicht.

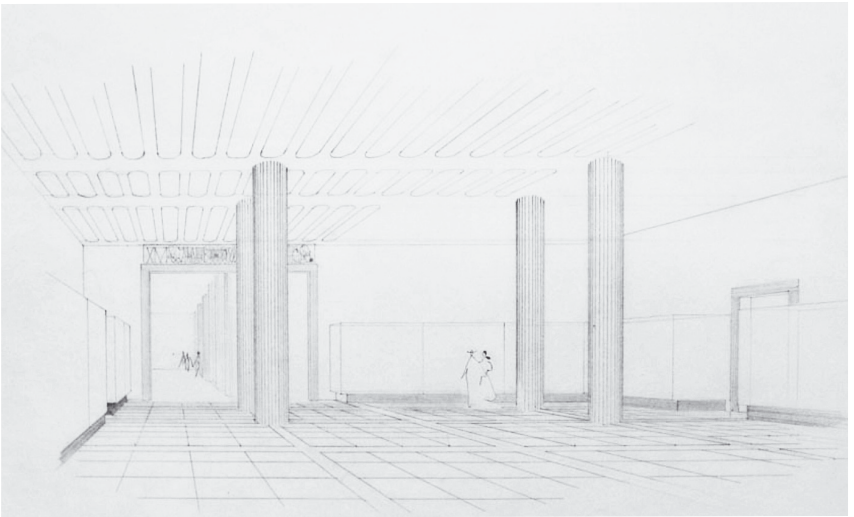
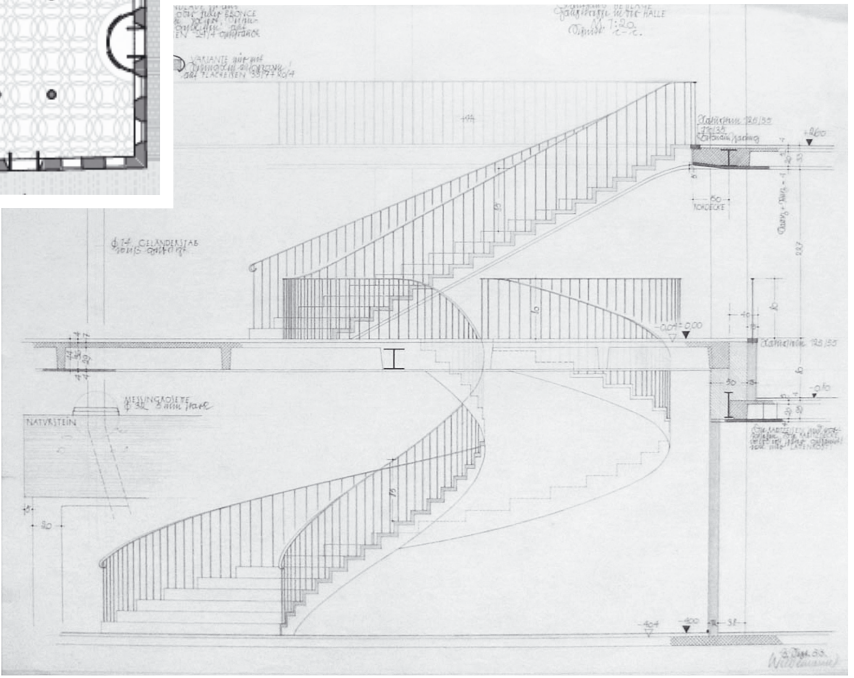
Dass es zu diesem unseriösen Jury-Beschluss kommen konnte, lässt sich so erklären:

Als der bayerische Finanzminister die Alte Akademie in Erbbaurecht an SIGNA übergab, setzte er freundlicherweise keine Vorgaben, was zu erhalten ist. Dabei folgt aus deren Geschäftskonzept sonnenklar: Für SIGNA ist nur die 1a-Geschäftslage, die Fassade und der bekannte Name interessant. Hoher Kaufpreis und hohe Rendite fordern vollkommene Umnutzung der Gebäude zu Luxusläden, Büros und Wohnungen. Und weil irgendwo eine Tiefgarage rein muss, steht das Hettlage-Kaufhaus von vorneherein im Weg und das Abreißen soll möglichst nicht bemerkt werden, bis Tatsachen geschaffen sind und nur noch die Frage bleibt: „Was stand denn da eigentlich vorher?“



Abb.: Zeichnungen des Kaufhauses und der Ausstellungshalle (im Kopfbau der Alten Akademie) von Josef Wiedemann – und links das Erdgeschoß im Plan des Wettbewerbssiegers:

- das Hettlage-Kaufhaus: nicht mehr vorhanden
- die Arkade vor dem Kaufhaus: verkleinert und die seitliche Arkade links soll neuerdings auch wegfallen
- die offene Ausstellungshalle: was öffentlicher Raum war, ist zugemauert zum Showroom



Weitere Bauvorhaben der Stadt

Alte Akademie

Der Wettbewerb für die Umstrukturierung der Alten Akademie an der Neuhauser Straße ist mit der Prämierung des Beitrags von Morger Partner Architekten mit Landschaftsarchitekt Maurus Schifferli abgeschlossen. Das Preisgericht hatte empfohlen, den prämierten Wettbewerbsbeitrag zu überarbeiten. Im 1. Quartal 2017 soll dem Stadtrat das Wettbewerbsergebnis und der Stand der Überarbeitung bekanntgegeben werden. Das Geviert der „Alten Akademie“, zu dem auch die Kirche St. Michael gehört, stellt einen der historisch, stadträumlich und architektonisch bedeutsamsten Gebäudekomplexe in der Altstadt dar. Künftig soll hier eine Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie, Büros und Wohnen integriert werden. Der Schmuckhof soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Umbauarbeiten und Veränderungen sollen vor allem im Inneren stattfinden und nach außen nur unmerklich in Erscheinung treten, um der denkmalfachlichen und stadgeschichtlichen Bedeutung des Ensembles gerecht zu werden.

Rathaus Umschau 28.12.2016

„Bei Baudenkmälern umfasst der Denkmalschutz nicht nur die Fassaden und das Dach, sondern auch das Gebäudeinnere und gegebenenfalls Nebengebäude und Nebenanlagen wie Einfriedungen oder Gärten.“

Soll das ausgerechnet für die Alte Akademie nicht gelten?
Letztendlich muss das dieses Jahr der Stadtrat entscheiden.

An die Stadträte Münchens

Damit Sie bei dieser wichtigen Entscheidung nicht überrumpelt werden und sachkundig Ihre Position einbringen können, sollten Sie schon jetzt Fragen an SIGNA (Maximiliansplatz 12) und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung richten. Gegenüber der Öffentlichkeit werden die Verhandlungen als Geheimnis gehütet, was für Sie aber nicht gelten dürfte.

Diese Fragen würden wir stellen:

Was genau ist mit dem Hettlage-Haus geplant?

Was soll von diesem Kaufhaus, das das erste neue Nachkriegskaufhaus Münchens war und das in seiner noblen, nicht protzigen und zeittypischen Art weitgehend erhalten geblieben ist, übrigbleiben? Es könnte durch Renovierung und sinnvolle Weiternutzung ein lehrreiches Schmuckstück für unsere Zeit werden.

Mit welcher Begründung sollen die Arkaden überhaupt angefasst werden?

Die Bevölkerung Münchens hat davon rein garnichts, sondern verliert. Wenn, was ja offensichtlich ist, einzig SIGNA ein Interesse an größerer Verkaufsfläche hat, dann fragen Sie:

Mit welchem Recht fordert SIGNA diesen Eingriff in ein geschütztes Denkmal und ein traditionelles und für die Münchner Innenstadt enorm wichtiges städtebauliches Detail?

Der Hauptteil der Alten Akademie wurde von Josef Wiedemann wiederrichtet für das Statistische Landesamt unter Erhalt der noch stehenden Fassade als vielseitig nutzbarer Verwaltungsbau. Es war ein böser Fehler des bayerischen Finanzministeriums, gegen eine schonende Weiternutzung durch eine andere Verwaltung oder gemeinnützliche Verwendung zu entscheiden. Es galt nicht „was ist uns die Alte Akademie mit ihren über 400 Jahren wert“ sondern „was bekommen wir für eine Spitzenimmobilie“. Jetzt liegt es bei der Stadt:

Was wird aus den vielen schönen und besonderen Details der Alten Akademie durch die Umnutzung zu einem Handel/Büro/Wohnungs-Renditekomplex? Was wird mit den Treppenhäusern, der Kantine, dem Eingang, der Bibliothek, der Fassade, dem Schmuckhof und den Dächern im Einzelnen angestellt?

Verlangen Sie Zutritt in die Gebäude, um sich ein eigenes Bild zu machen, beharren Sie auf konkreten Antworten zu allem, was Sie da sehen. Damit für Sie und für Transparenz statt Machtkämpfen hinter verschlossenen Türen genügend Zeit bleibt, sollte ein geordnetes Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet werden!

Weitere Informationen auf: www.alte-akademie.live

Aktion gegen den faulen Zauber

V.i.S.d.P. Hans Hanfstingl, Erhard-Auer-Straße 18, 80637 München, Januar 2017